



Rotary Bericht Nr. 36 vom 08.03.2010

Thema: Nawa Asha Griha (NAG) Kinder- und Ausbildungsdorf in Nepal

Referenten: Heinz Sulzer, dipl. Ingenieur, Stiftungsrat NAG

Einleitend führt Rot. Marcel Chanton aus, dass der Berufsdienst von Rotary Bereiche des Lehrlingswesen unterstützt. Ursprünglich suchte man gebrauchtes Material und Fachpersonen. Zusätzlich befasste man sich mit der Organisation der Transporte. Die Foundation und der Berufsdienst haben nun ein weiteres Projekt in Kathmandu, der Hauptstadt von Nepal. Dieses Projekt stellt nun Heinz Sulzer vor.

Kathmandu ist verbunden mit der Stadt Lalitpur. Sie ist das Zentrum des Kathmandutales, welches auf rund 1300 m Höhe liegt. Im Ballungsraum leben über 1 Million Menschen. In der Stadt herrscht reger Betrieb. Die Einwohnerzahl hat sich in den letzten Jahren verdoppelt. Das wirtschaftliche Standbein ist die Landwirtschaft, insbesondere die Viehzucht. Verkehrstechnisch war Kathmandu bis vor 50 Jahren nur zu Fuss erreichbar. Heute reist man per Flugzeug oder per Auto in die Hauptstadt (2 Strassen). Eine Eisenbahn gibt es nicht. Ein grosses Problem ist die Umweltverschmutzung. Die Abwasserproblematik und die Abholzung der Wälder sind aktuelle Herausforderungen. Mit den Hinduisten und den Buddhisten leben zwei religiöse Gemeinschaften friedlich auf engstem Raum zusammen. Eine Besonderheit ist auch der öffentliche Zugang zu Kremierungen. Touristen empfinden Kathmandu als grosses Museum, das einem Hexenkessel gleicht.

Das Kinder- und Ausbildungsdorf Nawa Asha Griha („Heim neuer Hoffnung“) liegt im Norden der Stadt. Die Armut in Nepal ist weit verbreitet. Die Lebenserwartung liegt zwischen 53 und 54 Jahren. Rund 75% der Bevölkerung kann weder lesen noch Schreiben. Hier setzt das Hilfswerk an. Das angestrebte Ziel ist die Minderung des Elends der Strassenkinder. Viele Strassenkinder müssen sich prostituieren, um den Lebensunterhalt zu bestreiten. Stehlen und Betteln gehört zum Alltag vieler Kinder. Das Sniffen ist weit verbreitet. Der Schlüssel zu einer besseren Welt für die Kinder ist die Schul- und Berufsbildung. Den Zugang dazu vermittelt ihnen das Hilfswerk, das auch schon einige Erfolge vorweisen kann. Einige Kinder haben es bereits zu Unternehmern geschafft. Im Heim leben rund 150 Kinder und weitere 150 aus ärmlichen Verhältnissen besuchen die Tagesschule. Bedingung für die Aufnahme in das Heim ist der regelmässige Schulbesuch. Das Hilfswerk hat bereits Unterstützung von verschiedenen Seiten erhalten (Lokalradio Munot, Georg Fischer Stiftung mit der Aktion "clean water" usw.). Erwähnenswerte Projekte sind die Errichtung einer Gassenküche und einer Kläranlage. Nicht alle Kinder lieben jedoch den Schulbesuch. Deshalb wurde auch eine Werkstatt (Schreiner, Maler) eingerichtet. Die Jugendlichen werden unter anderem von einem Schreinermeister aus der Schweiz ausgebildet. Es fehlt jedoch an Werkzeugen.

Rechtlich ist das Kinderhilfswerk eine Stiftung. Es wurde 1992 von der damals 23-jährigen Nicole Wick (-Thakuri), die als Volontärin in Kathmandu arbeitete, gegründet. Alle Beteiligten des Kinderhilfswerks arbeiten heute auf freiwilliger Basis, ohne finanzielle Entschädigung.

Der Rotary-Beitrag würde nun in der Organisation von Handmaschinen bestehen. Der Finanzierungsbedarf des Projektes beträgt ca. 11'000 CHF (inkl. Transport). Die Unternehmung Bosch hat bereits viel in das Projekt investiert. Der Zeitplan sieht unter anderem folgendes vor:

- Juni 2010: Aufruf bei heimischen Schreinereien
- August 2010: Spendenaktion Rotary
- September 2010: Werkzeugsammelaktion (Rot. B. Augsburg)
- Februar 2010: Einführung und Einrichtung

Die Stiftung ist organisatorisch völlig unabhängig. Es bestehen bspw. keine Beziehungen zum DEZA. Gute Kontakte pflegt man jedoch zur CHER Botschaft. Diese leistet insbesondere gute Dienste im Bereich der Transporte.

Weitere Informationen können eingeholt werden unter: <http://www.nagnepal.org/>

Der Club spricht sich im Grundsatz für die Unterstützung des Projektes aus.

Brig, 09.03.2010



Rot. René Loretan